

„Ein Trikot von Atlas fehlt mir noch“

FUßBALL Oldenburger Fabio Chiarodia spielt mit Gladbach am Marschweg gegen Delmenhorst

VON VOLKHARD PATTEN

Der gebürtige Oldenburger Fabio Chiarodia spielt an diesem Sonntag (15.30 Uhr) mit dem Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach im DFB-Pokal im Oldenburger Marschwegstadion gegen den Oberligisten Atlas Delmenhorst. Der 20-jährige Verteidiger spricht über die Bedeutung des Spiels und seine Ziele. Er bat vor dem Interview darum, geduzt zu werden.

Was war Dein erster Gedanke, als Du vom Los Atlas Delmenhorst gehört hast?

Fabio Chiarodia: Zum Zeitpunkt der Auslosung war ich in Italien im Urlaub mit meiner Familie. Mein erster Gedanke war, dass wir wahrscheinlich im Weserstadion spielen werden. Später habe ich dann aber erfahren, dass wir in Oldenburg, meiner Heimatstadt, spielen.

Als Du das gehört hast, ist Dir schon das Herz aufgegangen?

Chiarodia: Wenn wir im Weserstadion im Bremen spielen würden, wäre mir das Herz genauso aufgegangen. Ich habe sieben Jahre bei Werder gespielt, dahin zurückzukehren wäre genauso besonders gewesen.

Und was ist das nun für ein Gefühl, wenn Du als Profi in Deine Heimatstadt zurückkommst und dann im Marschwegstadion spielst? Was löst das in Dir aus?

Chiarodia: Natürlich steht an erster Stelle, dass es ein Pflichtspiel ist. Wir fahren dahin, um zu gewinnen. Es geht nicht darum, alte Freunde wiederzusehen. Aber natürlich ist es eine schöne Geschichte, auf die ich auch ein Stück weit stolz bin, dass ich in meine Heimatstadt zurückkehre und mit Borussia dort ein Pflichtspiel bestreite. Und dass meine Freunde und meine Familie im Stadion sein werden, macht das Ganze auf jeden



Rückkehr für ein Spiel: Fabio Chiarodia tritt am Sonntag mit Borussia Mönchengladbach in Oldenburg an.

BILD: IMAGO

Fall besonders – in dem Stadion, in dem ich früher auch oft als Zuschauer war.

Hast Du früher als Jugendlicher auch mal im Marschwegstadion gespielt?

Chiarodia: Selbst gespielt habe ich dort nicht. Ich war nur mal als Balljunge da, als der VfB gespielt hat.

Und wie viele Karten musstest Du für Freunde, Verwandte und Bekannte besorgen?

Chiarodia: Ich habe insgesamt 20 Karten besorgt, aber dann habe ich zu spät bemerkt, dass sie nicht ausreichen (lacht).

Wie haben denn die Mitspieler darauf reagiert, dass Du jetzt vor Deiner Haustür spielst?

Chiarodia: Ein paar Sprüche gab es schon, vor allem vom Zeugwart. Er meinte, dass er

die Eisdiele meiner Eltern in Oldenburg besuchen und mir dann erstmal ein Feedback geben wird. Aber wie gesagt: Das sind alles nur nette Nebengeschichten, der Hauptfokus liegt natürlich darauf, das Spiel zu gewinnen.

Du bist aber noch häufiger in Oldenburg?

Chiarodia: Wenn wir mal einen oder zwei Tage frei haben, bin ich eigentlich immer in Oldenburg. Ich habe da meine Familie, meine Freunde, einfach viele Anlaufpunkte. Ich verbinde mit Oldenburg extrem viel Positives, weil ich da aufgewachsen bin.

Du hast mit den beiden Delmenhorstern Linus Urban und Timon Widiker noch zusammen in der U19 von Werder gespielt. Gibt es da noch Kon-

takt?

Chiarodia: Ja, mit Linus habe ich direkt nach der Auslosung geschrieben. Er hat gefragt, ob er nach dem Spiel mein Trikot haben kann. Ich hoffe, dass ich seines dann auch bekommen werde, ein Trikot von Atlas Delmenhorst fehlt mir noch zu Hause. Ich freue mich darauf, beide wiederzusehen.

Du hast beim letzten Spiel der Vorbereitung mit Borussia beim FC Brentford am Rande der Partie den Ex-Profi Giorgio Chiellini getroffen. War das vorher abgesprochen?

Chiarodia: Das Treffen war Zufall. Ich wusste nicht, dass er da sein wird.

Ist er eines Deiner Vorbilder?

Chiarodia: Auf jeden Fall ist er eines meiner Vorbilder. Ich glaube, er ist einer der größten

DER WERDEGANG

Beim VfL Oldenburg begann Fabio Chiarodia mit dem Fußballspielen, ehe er in die Jugend von Werder Bremen wechselte. Bei Werder feierte er auch sein Debüt als Profi, seine Einsatzzeiten blieben aber gering. 2023 wechselte er nach Mönchengladbach. In der vergangenen Saison kam der Abwehrspieler in 16 Bundesligaspielen zum Einsatz. In den vergangenen Jahren wurde Chiarodia zudem regelmäßig in italienischen U-Auswahlteams eingesetzt. Sein Bruder Alex Chiarodia (24) spielt nach Stationen beim SSV Jeddelloh und VfL Oldenburg inzwischen beim SV Wilhelmshaven.

Den Gladbachern fehlen am Sonntag einige Langzeitverletzte, darunter Stürmer Tim Kleindienst. Dafür könnte aber Florian Neuhaus zum Kader zählen, der aus disziplinarischen Gründen einige Wochen gefehlt hatte.

Verteidiger, die es im italienischen Fußball je gab. Vor allem hat er jahrelang für meinen Lieblingsverein in Italien in der Startelf gestanden, auch für die Nationalmannschaft.

Also bist Du Fan von Juve?

Chiarodia: Ich würde mich eher Sympathisant nennen. Aber auf jeden Fall ist es der Verein in Italien, den ich am besten finde.

Du hast, seitdem Du in Gladbach bist, bei allen Pokalspielen in der ersten Runde auf dem Platz gestanden. Ist das auch ein Ziel jetzt für dieses Spiel?

Chiarodia: Ja, das ist für jedes Spiel mein Ziel. Ich will immer möglichst viele Minuten sammeln und in diesen Minuten dann möglichst viele positive Eindrücke hinterlassen.